



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

501 (28.10.1910) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-138285](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-138285)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingetragene 90 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 10. 2.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 8 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 341
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 213

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:

Die Colonnen-Zeile . . . 25 Pfg.
Kurzfristige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 501.

Freitag, 28. Oktober 1910.

(Mittagsblatt)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Fernbeben.

Dr. Heidelberg, 27. Okt. Der Seismograph der Königl. Sternwarte registrierte gestern nachmittags ein Fernbeben. Das Vorbeben setzte 4.46 Uhr, das Hauptbeben 4.51 Uhr ein.

Großer Fehlbetrag einer Spar- und Darlehenskasse.

* Rassel, 28. Okt. Die Spar- und Darlehenskasse in Seifers (Westertal) hat einen Fehlbetrag von 105 000 Mark aufgedeckt.

Sachbare Tat.

* München, 28. Okt. Wegen Kindesmordes wurde das Stammerbäckerin Schön verhaftet, das ihr lebendes Kind ins Feuer geworfen hatte.

Verhaftung der Berliner Juwendeliebe.

* Berlin, 28. Okt. Es ist gelungen, eine beim Einbruch in der Oranienstraße, wobei den Dieben Juwelen im Werte von etwa 40 000 Mark in die Hände fielen, beteiligte Persönlichkeit zu verhaften. Man fand bei ihr einen großen Teil der Diebesbeute vor.

Großfeuer in der Louvres Universität.

□ Berlin, 28. Okt. Aus Paris wird gemeldet: Gestern entstand, kurz bevor die Vorlesungen beginnen sollten, im 2. Stock des rechten Flügels des medizinischen Gebäudes der Universität Louvres Feuer. Mit ungeheurer Geschwindigkeit dehnte sich der Brand, von Wind getrieben, über das ganze Dach aus, das bald ein Flammenmeer war. Als die Feuerwehr auf dem Platze ankam, stand auch das erste Stockwerk schon in Flammen. Sie machte sich darauf beschränken, die anstehenden Gebäude, in denen die philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät untergebracht ist, zu schützen. Einige opferwillige Feuerwehrmänner versuchten in das Innere des brennenden Gebäudes zu dringen, um wenigstens die kostbarsten Stühle aus der Bibliothek zu retten. Es war vergebliche Mühe. Die unschätzbaren Sammlungen, darunter mehrere aus dem Mittelalter stammende Unica und zahlreiche wertvolle Instrumente fielen den Flammen zum Opfer. Die Universität der Stadt Louvres ist eine der ältesten Frankreichs. Sie wurde bereits im Jahre 1233 gegründet und umfasst Fakultäten für Rechte, Medizin, Pharmazie, philosophisch-historische und mathematisch-naturwissenschaftliche Disziplinen.

Aus der österreichischen Delegation.

* Wien, 27. Okt. Der Ausschuss der österreichischen Delegation für Auswärtige und die Angelegenheiten Bosniens und der Herzegowina genehmigte den Bericht des Referenten Marquis Bonaguidi über das Budget des Ministeriums des Auswärtigen. Der auf die Haltung Deutschlands in der Annexionskrise bezügliche Passus des Berichts lautet: Deutschland ließ von Anfang an der Balkanwirren keinen Zweifel, daß es alle Konsequenzen aus dem Bündnisse ziehe. Die bedeutsame Entschlossenheit Deutschlands, die beharrlich und auf das unzweifelhafteste kundgegeben wurde, die Monarchie nachdrücklich zu unterstützen, wirkten mächtig. Schon die erste Kundgebung des Kaisers Bülow über die Unerschütterlichkeit des Bündnisses und der hohe Ernst, mit dem Deutschland seine Bündnispflicht betrachtete, machten großen Eindruck in Europa und festigten das Vertrauen in den Frieden. Deutschland zögerte nicht und schwankte nicht, um seine Bundesfreundlichkeit in vollstem Maße zu gewähren. Es stellte sich von Beginn der Krise vorbehaltlos auf unsere Seite. Es wollte keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß es entschlossen sei, keine Zumutung an uns stellen zu lassen, die mit der Würde der Monarchie unvereinbar wäre. Diese Haltung Deutschlands, die eine so hohe Auffassung der Bündnispflicht zeigte, wird bei uns unvergessen bleiben.

Politischer Ausstand in Griechenland.

○ London, 28. Oktober. (Von unserm Londoner Bureau.) Ein Telegramm der „Times“ aus Athen besagt, es habe den Anschein, als seien die Führer der Opposition in Griechenland entschlossen, in einen politischen Ausstand einzutreten. Theodoris z. B. erklärte gestern seinen Anhängern in einer Rede, daß die Politik des Ministerpräsidenten der Verfassung zuwiderlaufe und

daß er es daher für richtig halte, wenn seine Partei sich nicht an den Wahlen beteilige. Die Anhänger Mallis und Madromichalis haben einen Vertrag unterzeichnet, durch welchen sie sich verpflichten, an den kommenden Wahlen keinen Anteil zu nehmen.

Der Kaiser in Brüssel.

* Brüssel, 27. Okt. Heute abend nahmen die Majestäten an einem Diner in der deutschen Gesandtschaft teil. Der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise und der König und die Königin der Belgier wurden von dem Gesandten und Frau v. Stolow im blumengeschmückten Treppenhause empfangen und in die oberen Salons geleitet, die vornehme Behaglichkeit und feinsten Kunstgeschmack atmen. An der reich geschmückten Tafel nahm der Kaiser zwischen der Königin und der Gräfin von Vlaanderen Platz, gegenüber die Kaiserin zwischen dem Minister Davignon und dem König der Belgier, neben welchem die Prinzessin Viktoria Luise saß. Außer dem kleinen Gefolge beiderseits waren geladen: Prinz de Signe, der Herzog und die Herzogin von Arenberg und die Gräfin Grunne. Nach dem Diner fand ein engbegrenzter Empfang von bedeutenden belgischen und deutschen Persönlichkeiten aus Brüssel und Antwerpen statt. Der deutsche Männerchor in Brüssel trug einige Lieder vor. Die Abreise erfolgt heute abend 11 Uhr (meistenstädtische Zeit) vom Bahnhof Quartier Leopold nach der Station Wildpörl.

* Brüssel, 27. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin empfangen heute nachmittags im königlichen Palais das deutsche Konsularcorps in Belgien, die Senioren der deutschen Kolonie in Brüssel und Antwerpen, die Präsidien der deutschen Vereine und die Vorstände der Veteranen- und Offiziersvereine in Brüssel und Antwerpen. Später nahmen die Majestäten und die Prinzessin Viktoria Luise den Tee bei dem Herzog und der Herzogin von Arenberg.

Die Regierung und der „Fall“ Arnspurger.

Die „Badische nationalliberale Korrespondenz“ schreibt:

Die Großh. Regierung hat in einer amtlichen Erklärung zum „Fall Arnspurger“ Stellung genommen. Der Wortlaut dieser Ausführungen ist durch die Presse schon verbreitet worden. Es erübrigt daher, ihn nochmals mitzuteilen. Zur Sache selbst ist folgendes anzuführen: Wenn in der Regierungserklärung auf die politische Zusammenziehung des Wahlkreises Karlsruhe-Land, der als Amtsbezirk bisher dem Oberamtmann Arnspurger unterstand, abgehoben wird und wegen des Vorherrschens des konservativen Elements dortselbst dessen Verlegung mit Rücksicht auf seine bekannten Darlegungen in der Karlsruhe nationalliberalen Versammlung als zweckdienlich und notwendig hingestellt wird, so liegt hier insofern eine Verfehlung der politischen Struktur dieses Wahlkreises vor, als dort das konservative Element bei weitem in der Minderzahl ist. Von kann nach allem, was in liberalen Kreisen über die Verlegung bekannt ist, bezüglich dieses Verlustes der Regierungserklärung nur hervorheben, daß die hier vorgebrachten Gründe nur eine Art Verbrämung der Tatsache sein sollen, daß Oberamtmann Arnspurger gegen die „Sammlungspolitik“ des Ministers des Innern sich verfehlt hat. Das geht auch ganz deutlich aus den einleitenden Worten der Regierungserklärung hervor, in denen hierauf besonders hingewiesen wird. Es ist dort unüberblümt gesagt, daß Oberamtmann Arnspurger gegen den von der Regierung gewünschten Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien Stellung genommen hat und deswegen verlegt wurde. Diese tatsächlichen Angaben bekräftigen vollumfänglich die Grundlagen der Auflösung der nationalliberalen Partei zu der Angelegenheit. Wenn manche Kreise noch zweifelhaft waren, ob in der Tat die Verlegung auf politische Motive zurückzuführen ist, so hat der Minister selbst in der Erklärung der „Karlsruher Zeitung“ diese Zweifel in durchaus anerkenntniswerter Offenheit zerstreut.

Auch der Hinweis, daß dienstliche Nachteile mit der Verlegung nicht verbunden sind, entkräftet nicht die hier vertretene Auffassung. Daß eine Maßregelung vorliegt, geht doch wohl schon daraus hervor, daß die Verlegung nach Staufens des jüngeren Beamten am Bezirksamt Karlsruhe, Amtmann von Seibert, zurückgenommen, in diese Stelle in Staufens aber der ältere Beamte, Oberamtmann Arnspurger, verlegt wurde, während der jüngere in die bisherige Stellung des älteren Beamten einrückte. Aus dieser Tatsache ist der Charakter der Verlegung als Strafverlegung am deutlichsten zu schließen und über sie können auch alle amtlichen Erklärungen nicht hinweghelfen.

Die in der Regierungserklärung berührte Frage, ob die Verlegung eine Strafverlegung oder Maßregelung sei, ist nach alledem nur ein Streit um Worte.

Von dem, was von nationalliberaler Seite zur Sache geäußert wurde, ist nichts zurückzunehmen. Verbessert ist durch die Regierungserklärung nichts. Es bleibt ein dauernder Schaden in zweifacher Beziehung: Einmal eine Verstimmung und Unsicherheit weitesther Beamtenkreise über die Beurteilung ihrer Teilnahme an der politischen Arbeit und damit eine zu beklagende Schädigung des öffentlichen Lebens; zum zweiten eine Verwirrung der politischen Situation, deren Tragweite noch nicht zu übersehen ist.

Daher muß man sich immer fragen: „Warum diese ganze Sache?“ da ja die Regierung selbst die Sammlungspolitik fallen ließ, die sicherlich nicht in Baden entstanden ist, sondern von Norden her importiert wurde. Insofern gibt auch die Regierungserklärung keine Aufklärung, wenn sie sagt, daß die Regierungserklärung weder auf einem Wechsel ihrer Anschauungen noch auf Berliner Einflüssen beruht. In Baden ist und bleibt eine Sammlungspolitik, wie sie die „Karlsruher Ztg.“ wünscht, etwas unnatürliches und den Volksanschauungen zuwiderlaufendes, und auch die altbadische Tradition kennt eine solche Politik nicht. Der Reichskanzler hat sie erfunden und nun wünscht sie auf einmal auch die badische Regierung. Insofern liegen außerbadische Einflüsse vor. Dieser neuen Politik wurde ein dauerliches Opfer gebracht. Liegt trotzdem kein Wechsel in den Anschauungen vor und ist trotzdem kein Nachgeben gegen außerbadische Wünsche vorhanden?

* Bruchsal, 27. Okt. In einer gestern stattgefundenen Versammlung des hiesigen jungliberalen Vereins wurde der Fall Arnspurger erörtert. Die Versammlung gab einstimmig ihrer Mißbilligung über die Oberamtmann Dr. Arnspurger wegen seiner in geschlossener Vereinsversammlung geäußerten politischen Anschauung zuteil gewordenen Maßregelung Ausdruck.

□ Berlin, 28. Okt. (Von unserm Berliner Bureau.) Die „Deutsche Tages-Zeitung“, welche sich mit der Verlegung des Amtmanns Arnspurger beschäftigt, findet es auffallend, daß diese Verlegung in liberalen Kreisen als eine Mißbilligung der Rede Arnspurgers durch die Regierung angesehen wird, auffällig, weil bisher nicht bekannt geworden sei, daß die badische Regierung ausdrücklich die Großh. Politik verurteilt habe und es sei umso auffälliger, wenn man daran denke, daß der Minister v. Bodman selbst die Sozialdemokratie eine großartige Bewegung genannt habe. Handelt es sich also, so meint das agrarische Blatt, wirklich um eine Strafverlegung, so muß man annehmen, daß die badische Regierung neuerdings eine andere Politik betreiben wolle. Dann aber würden wir es nicht verstehen, wie Herr v. Bodman noch Minister bleiben konnte. Manche liberalen Blätter glauben das dadurch erklären zu können, daß sie den Herrn Minister eine komplizierte Natur nennen. Derartige komplizierte Naturen können uns aber zu veraninortlichen Ministern in einem monarchischen Staat nicht völlig geeignet zu sein. Der linksliberale „Vorläufer“ schreibt: Die Politik Bodmans gibt den radikalen Sozialdemokraten scheinbar recht und trägt dazu bei, die Trennungslinie in der Sozialdemokratie wieder auszulöschen. Die Sozialdemokraten können also auch in der für sie so unendlich schwierigen Budgetfrage wieder einmal ihr traditionelles Schweineglück zu haben.

Das Schiffsabgabengesetz.

* Berlin, 27. Okt. (Telegramm). Der dem Reichstag heute zugegangene Entwurf eines Gesetzes betreffend den Ausbau der deutschen Wasserstraßen und die Erhebung von Schiffsabgaben bestimmt in Artikel 1: Im Artikel 54 der Reichsverfassung wird Abs. 2, Satz 2 gestrichen, Absatz 4 erhält folgende Fassung: In allen Häfen und auf allen natürlichen Wasserstraßen dürfen Abgaben nur für solche Werte, Einrichtungen und für eine sonstige Anstalt erhoben werden, die zur Erleichterung des Verkehrs bestimmt sind. Diese Abgaben sowie die auf den künstlichen Wasserstraßen zu erhebenden Abgaben dürfen bei staatlichen und kommunalen Anstalten oder Wasserstraßen die zu ihrer Herstellung und Unterhaltung erforderlichen Kosten nicht übersteigen. Als Kosten ihrer Herstellung gelten die Zinsen und Tilgungsbeträge für die aufgewendeten Kapitalien; der Bemessung von Befahrungsabgaben können im Bereiche der Binnenschifffahrt die Gesamtkosten für die Wasserstraße, das Stromgebiet oder das Wasserstraßennetz zugrunde gelegt werden. Auf die Fischerei finden diese Bestimmungen insoweit Anwendung, als sie auf klüßelbaren Wasserstraßen betriebe wird.

Dahinter ist als neuer Absatz einzufügen: Die Herstellungskosten und Unterhaltungskosten für Anstalten,

Erstmal wieder der Ermordung einer Berliner Prostituierten während seiner hiesigen Studienzeit beschuldigt hätten. Die Anklage gegen Sie lautet auf verübte Mordung und Beleidigung. Sie wurde jedoch freigesprochen. (Große Debatte.)

Der Mann soll aber einen tadellosen Lebenswandel geführt haben. H. v. Bredere: Was genügt es, daß der Herr Plad mit 6 Monaten Gefängnis bestraft ist. Von seinen anderen Vorstrafen wegen Unterschlagung, Betrugs u. s. w. will ich ganz absehen und nur noch feststellen, daß er wegen Verleumdung des Finanzministers Müntz zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist. (Große Debatte.)

Der Herr Plad hat den Herrn Müntz nicht aufgesucht und mir sein Bedauern darüber ausgesprochen. (Große Debatte.)

Die Sache ist eine Heiligung des toten Herrn Müntz. Siegen: Was wissen Sie davon, wie ich mit dem Herrn Müntz gehandelt habe. (Große Debatte.)

Der Herr Plad hat die Angelegenheit wegen Bestrafung gegen Bruhn erachtet, weil eine von der als Freundin der antilehnen Bewegung bekannte Vesperin des Kaufhauses

worden, daß die Vermögenswerte für die Gemeindebesteuerung um einen Betrag von höchstens 25 Prozent ermäßigt werden können. Damit ist vorläufig, wenn auch nur in bescheidenem Umfange und in einer der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Vermögensbesitzer nicht besonders entsprechenden Form, eine gewisse Erleichterung in der Steuerbelastung des hiesigen Grund- und Hausbesitzers ermöglicht worden.

Nachdem indessen im verflochtenen Landtag auch beschlossen worden ist, die Umlage für Barvermögen von 10 Pfa. auf 16 Pfa. zu erhöhen, so erscheint die Entlastung des Vermögensbesitzers unbedenklich, da durch die Erhöhung der Umlage für Barvermögen der entsetzliche Ausfall nahezu vollständig gedeckt wird.

Wir gestalten und daher an berechtigten Stadtrat die dringende Bitte zu richten, gefälligst rechtzeitig die erforderlichen Vorkehrungen treffen zu lassen, damit die von den Landständen für den hiesigen Vermögensbesitz beschlossenen Erleichterungen in vollem Umfange schon mit dem nächsten Wirtschaftsjahr in Kraft treten können.

Offizielle Zeitung für den Schaufenster-Wettbewerb. Die bekannt, findet vom 27.-29. November d. J. in Mannheim ein Schaufenster-Wettbewerb statt, der voraussichtlich einen großen Fremdenverkehr zur Folge haben wird.

Der Jungliberale Verein Mannheim hält nächsten Montag, den 31. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel „Grüner Hof“, L. 12, 16, eine Versammlung ab mit folgender Tagesordnung:

1. Bericht der Vertreter des Vereins über die Tagung des Reichsverbandes in Köln. 2. Der Fall Krasberger. Da an beide Referate sich eine freie Aussprache anschließen wird, so darf man wohl einen zahlreichen Besuch seitens der Parteifreunde erwarten.

Der Musikverein „Liederfranz“, E. S. Mannheim, hat für sein am 12. November d. J. im Rosenloal des Hofgartens stattfindendes erstes Konzert wiederum solistische Kräfte von großer künstlerischer Bedeutung zur Mitwirkung gewonnen.

Der Musikverein „Liederfranz“, E. S. Mannheim, hat für sein am 12. November d. J. im Rosenloal des Hofgartens stattfindendes erstes Konzert wiederum solistische Kräfte von großer künstlerischer Bedeutung zur Mitwirkung gewonnen.

Philarmonischer Verein. Ueber Marie Louise Debogis, die Gesangssolistin im 1. Konzert des Philarmonischen Vereins, am Dienstag, den 8. Nov. entnehmen wir dem Vortragsblatt: Die Sängerin Marie Louise Debogis steht hier von ihrem vorjährigen Auftreten her in bester Erinnerung.

trächtige die produktive Kraft unfres Volkes. Die Hoffnung, daß durch die Arbeiterversicherung eine Milderung der sozialen Gegensätze eintreten werde, sei nicht in Erfüllung gegangen; im Gegenteil sei eher eine Verschärfung zu konstatieren.

Der zweite Kolonialvortrag des Vereins für Volkshilfe war noch stärker besucht als der erste, und seiner der Erscheinenen wird unbedeutend weggegangen sein; denn der Redner des Abends, Herr Dr. Wetstein-Heidelberg, entwickelte in klarer, formgewandter Sprache, ab und zu gewürzt durch humorvolle Bemerkungen, ein äußerst lebendiges Bild unserer Kolonie Südwestafrika.

Die Einweisung des Hornisgründerturmes. Den Ruf nach umgeworfen, den Wandersiedler in der Hand! Mit diesen so gern gehörten Worten sind alle Wandersiedler zur Teilnahme an dem am nächsten Sonntag stattfindenden feierlichen Einweihung des neuen Hornisgründerturmes aufgefordert.

Ueber den Schwindler gehen uns noch folgende Mitteilungen an: Als der Schwindler der Bank für Handel und Industrie den Wechsel vorgelegte, war der Bank noch nichts von dem Schwindel bekannt.

Bereit für Volkshilfe. Heute Freitag 14 Uhr beginnt Herr Universitätsprofessor Dr. M. Petrich-Heidelberg seinen Vortragszyklus über „Schiller“.

reichend vortragene litische „Enfant si j'étais roi“ heraus, mit welcher letzterer die Künstlerin denn auch so lauten und anhaltenden Beifall erntete, daß sie es zur Wiederholung bringen mußte.

Ein Finanzpirat als Helidentor. Am 1. Oktober d. J. wurde als 1. Helidentor an das Kgl. Opernhaus in Weimar der hiesige Finanzpirat Michael Reibel von Großzimmern (Hessen) verpflichtet.

Erinnerungsstück für Richard Wagner in Benedig. Oberr wurde in Benedig an der Fassade des Palazzo Vendramin, wo Richard Wagner lebte und starb, ein Relief mit einer Gedächtnisinschrift errichtet, das keine Entlohnung einem Komitee verdankt.

Der Sänger mit der Laute. Robert Kolbe im „Kaufmännischen Verein“.

Im Museum lang gestern abend, am zweiten Vortragsabend des „Kaufmännischen Vereins“, Herr Robert Kolbe-München zur Laute. Kolbe ist hier in Mannheim kein Unbekannter mehr, seine Kenntnisse und unterhaltende Kunst hat sich hier schon sehr viel Freunde erworben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. Oktober 1910.

Die Änderung der Gemeindebesteuerung.

Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim-Kord hat an den Stadtrat folgende Eingabe gerichtet: In den letzten Sitzungen der beiden Kommissen des Landtags ist bekanntlich mit Zustimmung der Großh. Regierung beschlossen worden, daß die Umlage für Barvermögen von 10 Pfa. auf 16 Pfa. zu erhöhen, so erscheint die Entlastung des Vermögensbesitzers unbedenklich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Retz. Heute abend gehen im Hoftheater Molières Lustspiele „Die gelehrten Frauen“ und „Tartuff“ in Szene. Anfang 7 1/2 Uhr. In der morgen Sonntag, den 29. zur Erstaufführung kommenden Julius Wittnerischen Oper „Der Musikant“ sind die Partien wie folgt besetzt: Lamprecht Graf zu Uttenberg — Hans Wahling, Wolfgang Schindler — Fritz Vogelstrom, Friederike — Elfe Tuchscha, Violetta — Jose Meiwert, Kapral Obersterberg — Karl Marx, Johann Jakob Rindbichler — Arthur Baeyna, Christian Windmullinger — Joachim Kromer, Mathias Höp — Alfred Landorf, Benbelin Nagerl — Max Selmy, Vitus Hahlofer — Fritz Müller, Robert Pomperl — Hugo Schöhl, Raubi, Kellnerin — Elise Delant, Eine Kellnerin — Therese Weidmann, Der Nachwächter — Hugo Voisin, Regie — Ferdinand Gregori, Dirigent — Felix Bederer, Anfang 7 Uhr.

Das Schauspiel „Waldschnecke“ von Otto Czerlet ist, wie berichtet wird, von unserm Hof- und Nationaltheater zur Aufführung angenommen worden.

Kirchenkonzert. Das Konzert des erblindeten Organisten Emil Schröder aus Neustadt in der Trinitatiskirche, das ursprünglich auf den 23. angekindigt worden war, findet nunmehr am Sonntag den 6. November, nachmittags, statt.

36 Mit seit 3 Jahren an gelbl. Ausschlag mit juckbarem

Hautjucken

Wie ich noch nicht die Gültigkeit Ihrer Ader's Patent-Medizin...
Dr. G. Volz, Str. 10, D. 1. 50 Pf. (15% ab) und 1.00 Pf. (35% ab, harte Form).
Danzwörth's Juck-Extrakt 75 Pf. u. 2 Pf., ferner Juck-Extrakt (mild) 50 Pf. u. 1.50 Pf. Bei Verkaufsstellen: Ludwig & Schüttel, Friedr. Feder, Th. v. Gieseler, Otto Hof, Heinz Merz, M. Dettlinger, Rudi, G. Springmann, G. Schmidt, Badenstr. 30, Braun Rudi, R. G. Stadt. (Gros: Leo Treusch). 2293



MERCEDES

11014

Nicht ohne Mercedes-Stiefel

Grund besitzen wir einen festen Kundenkreis,

sind elegant, bequem, dauerhaft und billig.

Kinder-, Mädchen- u. Knabenstiefel
Tanzschuhe für Damen u. Herren
Hausschuhe in grosser Auswahl.

Schuhhaus Mercedes, Mannheim
Q 1.5 Breitestr. Telephon 4326.

Einheitspreis 12⁵⁰

Extra Qualität 16⁵⁰

Ausk. u. Wochenberichte über Kali- Amerik. Eisenbahn- u. Goldminen-Werte
kostenfrei durch Ernst Thierer
Stuttgart, Königstr. 78.
-Wilhelmsbau. -Königstr. Marienstr. Telephon 3213

Mietgesuche
Komf. 6-7-Zimmer-Wohnung, Oststadt, per 1. Juli gel. Von Neubauten Pläne erm. Off. u. 40940 a. h. Exp.
4-Zimmerwohnung auf 1. April zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter Nr. 40934 an die Exped. d. Bl.
Mittags- u. Abendisch von 2 bef. Herren gesucht. Off. u. 40942 an die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Herstellung der öffentlichen Schwelge durch die Stadtgemeinde betr.
Nr. 34126 I. Wir haben die Wahrnehmung gemacht, daß in zahlreichen Fällen die Grundstückeigentümer die Herstellung der Schwelge selbst ausführen lassen.
Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß dieses Verfahren unzulässig ist, da nach dem bereits mehrfach veröffentlichten Gemeindecapital vom 22. Februar 1910 die erstmalige Herstellung mit Ausnahme der vorläufigen Gehweganbahnung sowie jede Erneuerung der öffentlichen Schwelge Sache der Stadtgemeinde ist.
Wir werden genötigt sein, künftighin gegen Grundstückeigentümer, die obige Bestimmung nicht genau befolgen, mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln einzuschreiten.
Mannheim, den 4. August 1910.
Bürgermeisteramt:
Dr. Winter. Seifler

Bekanntmachung.

In legier Zeit mühten wir feststellen, daß Gasmesser unbesugterweise entfernt bzw. daß an Gasmessern Anlagen Änderungen vorgenommen worden sind.
Wir sehen uns daher veranlaßt, auf die Bestimmungen der ordnungsgemäßen Vorschriften vom 12. August 1909 hinzuweisen, nach welchen die Aufstellung des Gasmessers, sowie alle an diesem nötig fallende Änderungen ansahmlos dem Stadt Gaswerk obliegen und nur durch die von demselben beauftragten Organe erfolgen dürfen.
Arbeiten an den hinter dem Gasmesser liegenden Teilen der Leitung dürfen von den Installationsfirmen ausgeführt werden.
Wir machen darauf aufmerksam, daß in Zukunft Reparaturen gegen obige Bestimmungen dem Gaswerk bezugslos sein werden. Ausserdem sind die Kosten, die durch das Nachsehen der Anlage bzw. das Abholen und Prüfen des unzulässiger Weise entfernten Messers entstehen, von dem Schuldigen zu tragen.
Mannheim, 19. Okt. 1910.
Die Direktion der Stadt Gas- und Elektrizitätswerke: Fischer

Arbeitsvergebung.

Für die L-Schule soll die Lieferung der Schulmöbel (Schemel, Stühle, Tische, Schreiner- und Tischarbeiten) im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
Angebot hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens
Donnerstag, 3. Nov. d. J., vormittags 11 Uhr
an die Kanzlei des unterzeichneten Amtes (Kaufhaus 111, Stad. Zimmer Nr. 125) einzureichen. Die Angebotsformulare werden im Zimmer Nr. 126 förmlich abgegeben.
Der Eröffnung der Angebote, welche im Zimmer Nr. 125 stattfindet, können die Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter ausserhalb.
Mannheim, 20. Okt. 1910.
Stadt, Bauamt: Perrey

Dangerbeigerung.

Am Montag, 31. Oktober 1910, vormittags 10 Uhr vertheilern wir auf unserem Bureau Luisenring 40 das Dangerergebnis von 85 Pferden vom 31. Oktober 1910 bis mit 27. November 1910 in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung.
Mannheim, 31. Okt. 1910.
Stadt, Ruderverwaltung: Krebs

Praktische KONTORMÖBEL

eigener Fabrikation
Neuheit: Afrikandermöbel und Gesundheitsputze
Glogowski-Kartothek, Glogowski-Vertikal-Registrator
Glogowski & Co.
Mannheim, O 7, 5,
Haidelbergerstr.

Frachtbriefe

Dr. G. Baas Buchdruckerei

Damen-Hüte

Seiden-Sammt-Hüte 9⁵⁰ Mk.
schick garniert
Filz-Hüte 6⁰⁰ an
elegant garniert von Mk.
Filz-Hüte 3⁵⁰ an
einfach garniert von Mk.
Velpel-Hüte Partiestopfen, sehr billig.
Gustav Frühauf
Planken, E 2, 16
Spezial-Putzgeschäft für feineren und mittleren Genre. 11013
Ansicht ohne Kaufzwang.

Bergabung u. Einlieferungen.

Nr. 10000 I. Für die Abgabengebiete IA und IB für den Vindenshalden bei dem neuen Mannheimer Weg III in der 10. Sandwegmann und IV, Redarvorbad und Jungbusch, auf den Bodenmiesen sollen ca. 6000 Ldm. Rasendraselnverleihen in einem oder mehreren Losen öffentlich vergeben werden.
Die Verleihenunterlagen liegen in der Kanzlei des Freibanams zur Einsicht auf, Angebotsformulare können von dort bezogen werden, nach auswärts gegen Einlieferung des Portos von

Englisch Lessons

Spezialty: 50756
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, O 3, 19.
Geb. junges Fräul. wünscht in französischer Konversation ab. Herrn od. Dame kennen zu lernen. Offert. u. Nr. 40845 an die Exp. d. Bl.

Unterricht.

Spezialty: 50756
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, O 3, 19.
Geb. junges Fräul. wünscht in französischer Konversation ab. Herrn od. Dame kennen zu lernen. Offert. u. Nr. 40845 an die Exp. d. Bl.

Wechsel-Formulare

Dr. G. Baas Buchdruckerei G. m. b. H.

Ärger

spart sich jeder, der seine Schuhe und Stiefel nur mit der unübertrifflichen Schuherème Pilo behandelt und andere minderwertige Fabrikate jederzeit zurückweist.
Pilo ist überall zu haben!

Grossindastrielle.

Roman von Ernst Georgy.
(Nachdruck verboten.)
86) (Fortsetzung.)
Er runzelte die Brauen und lachte kurz auf. „Also so eine Art regelrechter Beichte, heim A“ anfangend, bis zum „J“ gehend, doch die Du Dir? Nein, Kind! Eine Ede ist in untermen Alter und nach untermen Erfahrungen doch etwas ganz anderes. Das gibt es nicht mehr, oder es müßte der Zufall ergeben! — Ich habe Dich nie mit einer Silbe nach Deiner Vergangenheit gefragt. Daß Du bei Deiner Schönheit und Deiner Laufbahn nicht unterfucht durchs Leben gegangen sein kannst, ist klar! Auch Dein Herz wird gesprochen haben — ja, ja, Agathe, ich kann es mir denken! — Aber nur keine gegenseitigen Konfidenzen. Ich hoffe sie! — Unser Leben als gemeinsames beginnt erst von heute ab. Was vorher war — Strich darunter!“
Sie wollte sprechen, entgegnete, ihrer Enttäuschung Ausdruck verleihen, aber sie unterdrückte alles. Erst nach Verlauf einiger Minuten jagte sie in leichtem Konversationstone: „Hast Du gehört, daß der alte Graf Boardel gestern gestorben ist?“
„Ja, Agathe.“
„Das war ein häßlicher, unnatürlicher Hund! Die schöne junge Frau kann ja nur erleichtert aufatmen.“
Er erhob sich und nahm seine Zigarettenstange. „Geniert es Dich, wenn ich rauche?“
„Nein, Liebster!“
Er entzündete eine Pappros. „Jetzt kommen wir in das Land des guten Tabaks.“
Die junge Frau hörte nicht hin. „Man glaubt, sie wird jetzt den Prinzen Schwelm-Dittfurth heiraten. Sie soll sehr für Titel und Stellung sein. Reich ist er ja auch.“
Hartwig lachte heiser. Er warf sich in das Polster neben Agathe, daß sie erschrocken. „Was geht uns die Dame an, Frau Werner? Wir sind Mann und Frau und machen unsere Hochzeitsreise.“
Sie legte ihre Arme um seinen Hals und barg den Kopf an seiner Schulter. „Das Schönste ist, daß ich Dich so lange ganz allein habe.“
„Aber ich werde viel arbeiten müssen. Kind. Und an Stro-pagen wird es nicht fehlen. Vielleicht auch nicht an Gefahren —“
„Du bist ja bei mir“, sagte sie.
„So sehr vertraust Du mir?“

„So sehr!“
Er streich mit der Hand über ihre Wange. „Offenlich ent-lausche ich Dich nicht.“
„Du nicht — Du sicher nicht, mein Hartwig.“
XII. Kapitel
Sie sah in dem Erkerbau des Schloßturmes von Berners-dorf und blickte mit tiefem Ernste über die im Sonnenglanze da-liegende farbenprächtige Herbstlandschaft. Die Fahnen des Boots-baufes flatterten fröhlich im Winde, und weiter war der Charakter des gepflegten Parkes, des leuchtenden Serpenteles, das sich da-hinter ausdehnenden prächtigen Hochwaldes. Die Hände, welche die Ständer hielten, lagen müßig im Schöße. Die volle Kraft hob sich zuweilen in schweren Seufzern, so daß die starre Seite des schwarzen Kleides rauchte. — In ihren Gedanken verloren, hatte die alte Dame übersehen, daß ein Automobil sich in rasendem Laufe näherte und puffend vor der Freitreppe des Mittelhauses anhielt. Erst als es beiseite mehrmals an der Tür klopfte, wandte sie den Kopf: „Derein!“ Ein Diener erwieh: „Herr Rittmeister von Arnow und Frau Gemahlin lassen fragen, ob Frau Geheimrat —“
„von Arnow?“ „Wer? Keine Tochter?“ Frau Werner sprang erschreckt auf und eilte an dem betroffenen Ranne vorüber in das Nebengebäude.
Dort traten gerade in Automobilstühlen die Ankömmlinge ein.
Mit dem Ausrufe: „Mutter!“ — „Agnes“ lagen sich die beiden Damen weinend in den Armen.
Adim von Arnow stand ernst neben ihnen und wartete, bis die Kleide an ihn kam. Endlich wandte sich die Schwiegermutter ihm zu und reichte ihm die rechte Hand, während sie mit der linken die Tränen abwischte. „Adim, lieber Sohn“, sagte sie stammelnd, „schöner Abschied für Eure Hochzeitsreise!“
„Es trich uns hierher, Mutter“, antwortete er, sich aufrichtend. Er hatte sich tief verneigt und die dargebotene Hand geküßt. „Agnes hatte keine Ruhe, und ich auch nicht. Die Nach-richten wurden ja immer beunruhigender.“
„Nehmen Sie den Verstand die Sachen ab, Michel, und — habe Ihr schon gerührt, Kinder?“
„Nein, Mutter.“
„Und lassen Sie ein Frühstück im Gartensoal anrichten. Wollt Ihr erst Toilette machen?“
„Nein, lieber. Bitte, erzähle uns erst, wie es geht.“
Frau Werner senkte: „Traurig, sehr, sehr traurig!“
„Also unverändert Fieber und Schmerzen —“
„Leider sehr verändert, denn die Leiden haben entschieden zu-

genommen. Sie liegt fast immer unter Nordbium, und das Herz ist am bedenklichsten. Michel ist mit zwei Autoritäten drüben. Er ist sehr besorgt.“
„Aber doch nicht etwa so, daß — —?“ Agnes hatte dem Diener Mantel und Mütze gereicht und wollte sich vor dem Spiegel die Haare ordnen. Witten in der Bewegung hielt sie inne und wandte sich erblosend um.
Die Mutter senkte trübe den Kopf. „Wir können jede Mi-nute das Schlimmste erwarten. Der Puls ist sehr schwach, das Herz sehr viel aus.“
„Am Gottes willen! Siehst Du, Adim, wie gut, daß wir gekommen sind. Ich las es ja aus Ramos Zeilen, daß sie, um und nicht die Hochzeitsreise zu führen, nur mit Zwang vertuschte.“
„Die trägt es Hartwig?“
„Ach, fragt erst gar nicht. Er ist mit Vater drüben, und beide machen sich die bittersten Vorwürfe, daß sie die russische Reise ausbedenken und Agathe mitschleppen.“
„Nad wie ist sie selbst?“
„Wenn Nordbium und Schmerzen ihr Befinnung lassen, sonst und süß, wie es ihrem goldenen Charakter entspricht. — Aber jetzt Euch, Kinder, damit wir in Ruhe plaudern, bis das Essen aufgetragen ist. Von wo kommt Ihr her?“
„Direkt von Nordweg über Amsterdam. Das heißt, wir haben in Hamburg und in Schwerin übernachtet. Agnes war außerordentlich genuss. Ich wollte sie nicht noch mehr, noch körperlich an-strengen.“
„Sehr vernünftig. Dann seid Ihr auch nicht reisemüde?“
„Aber gar nicht, Mütterchen“. Frau von Arnow umarmte die alte Dame, küßte sie herzlich und nahm neben ihr Platz.
Der Rittmeister setzte sich ihr gegenüber hin: „Gestattet Ihr mir eine Zigarette?“
(Fortsetzung folgt.)

Reichhaltige

neu ausgestaltete
Ausstellung
von
Beleuchtungskörpern
Stotz & Cie.
Elektr. Gesellschaft O 4, 2/2.

Anlässlich des vom 27. bis 29. November d. Js. in Mannheim stattfindenden

Schaufenster-Wettbewerb

wird eine

Offizielle Zeitung für den Schaufenster-Wettbewerb

versehen mit Gutscheinen für eine Anzahl Vergnügungs-Etablissements in einer Auflage von

20000 Exemplaren

herausgegeben werden. — Die Zeitung erscheint im Verlage der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. unter Mitwirkung des Mannheimer Verkehrsvereins.

Hervorragend günstige Insertions-Gelegenheit!

Die „Offizielle Zeitung für den Schaufenster-Wettbewerb“ wird an allen hiesigen Bahnhöfen sowie Stadteingängen zum Preise von 10 Pfg. per Exemplar verkauft.

Bestellungen nehmen schon jetzt entgegen die

Expedition des „Mannheimer General-Anzeiger“, E 6, 2
sowie alle unsere Vertreter.

Handelshochschule Mannheim.

Am Samstag, den 29. Oktober 1910, vormittags 12 Uhr beginnt der Fachkurs des Herrn Professors Kohlbepp über „Technik des Wechsel- und Scheckverkehrs“ im Saal 2 der Handelshochschule.

Mannheim, den 27. Oktober 1910.

Der Studiendirektor:
Professor Dr. Behrend.

Wohltätigkeits-Vorstellung.

Samstag, 6. November, nachmittags 4 Uhr im Evang. Vereinshaus, Seckonheimerstr. 11a

Zum Besten der Fürsorgezöglinge des Frauenvereins und zur Erhaltung der Kaffeehäuschen der Frauengruppe des Vereins gegen Missbrauch geistiger Getränke

Deklamation, Gesang

und Aufführungen der Schüler und Schülerinnen der Dalcroze-Curse.

Teepause.

Billete

à M. 5.—, 3.—, 2.— und Stichplätze à M. 1.— in der Holzschnitzhandlung von Eugen Pfeiffer, Kunststr., 02, 9.

Das Comité:

Frau Ernst Bassermann Fräulein Anna Lindmann
Fräulein Bissinger Frau Direktor Pichler
Frau Robert Hirschhorn Frau Direktor Post
Frau Lise Lenel Frau Stadtschulrat Sickingen

Mannheimer Mutterschutz E.V. Einladung

zur Mitgliederversammlung am 4. November 1910, abends 8½ Uhr im Hotel „National“.

Tagesordnung:

„Beratung über die Loslösung vom Bund“.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir unsere Mitglieder, sich zahlreich einzufinden zu wollen.

Der Vorstand.

Bedeutende Kunstauktion

in der

Galerie Helbing, München

Montag, den 14. November 1910.

Sammlung Heinrich Leonhard, Mannheim.

II. Abteilung:

Deutsches Kunstgewerbe

des XVI. bis Anfang des XIX. Jahrhunderts, dabei viele süddeutsche Porzellane und Fayencen. — Ferner

Kleinporträtkunst

(Bildnisminiaturen, Silhouetten, Wachsmodellierungen).

Der Katalog erschien in zwei Ausgaben:

Ausgabe A: Mit 30 Lichtdrucktafeln. Preis Mk. 5.—

Ausgabe B: Ohne Tafeln gratis gegen Portobesatz.

Kataloge sowie jede nähere Auskunft durch 11033

Hugo Helbing

Liebigstrasse 21 — Wegmüllerstrasse 15

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere innigstgeliebte, unvergessliche Tochter

Johanna Cramer

im Alter von 23 Jahren nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Jean Cramer nebst Familie.

Mannheim (Kauptplatz), den 28. Oktober 1910.

Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 11034

Verein für Volksbildung.

Su dem

20686

Vortrag

von Dr. Raumann

Sind Karten auf referierte Blätter à M. 2.— zu haben im Bureau des Verkehrsvereins, im Zeitungskiosk am Wasserturm und bei Herrn Knobel, U 4, 14.

Reichert's Rosaderma

ist keine Schminke, sondern eine vorzügliche Hauterème, welche gleichzeitig den Wangen ein zartes, rosiges Kolorit verleiht. Unentbehrlich für jede Dame.

Parfümerie Otto Hess

E 1, 10 und C 1, 5. 10716

Freiburger Geld-Lotterie

zu Gunsten des Breilgan-Vereins für Luftschifffahrt.

Ziehung am 9. Novbr. 1910.

2568 Geldgewinne bar ohne Abzug Mark:

30000

Hauptgewinn ev.

15000

1 Prämie

10000

etc. etc. etc.

Lose à M. 1.— 11 Lose 10 Mark.

Zu beziehen durch die Generalagentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart

Kanalarstrasse 20.

In Mannheim zu haben bei: Moritz Herzberger, Aug. Schmitt, Adrian Schmitt, Hermann Hirsch, D 4, 6, Gg. Engert, Gg. Hochschwender, Carl Burkey, G. Struve, Jean Gromm, Mannheimer Tageblatt, Eugen Brinz, Phil. Fuchs, Nicolaus Weigl, Adam Rupp, Wilh. Schmitt, Eng. Kohler, Gg. Herrmann, Otto Weber, A. Schenk, Ldw. Brüggemann, Theresia Karle, Pet. Vorent, H. Riedle, Ludw. Lang, Fdr. Just, Jac. Ziemer, Julius Geist, Ferdinand Beck, Paul Meyer, Jos. Schroth, Aug. Dreesbach Nachf., A. Kremer, in Heidelberg: J. F. Lang Sohn. 10931

Für eine Firma der Lebensmittelbranche werden in allen Stadtteilen kleine Läden möglichst mit 1 Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Gef. Offerten an

Immobilien-Bureau

9 1. 4. Levi & Sohn Tel. 505.

Apollon Theater

Letzte Woche!
Nur noch 4 Tage!

Robert Steidl
Herdi Herdina
Georgerty fils

Bordeverry
der Schützenkönig!
und die übrigen
Attraktionen!

Täglich abends nach Schluss
der Vorstellung:

„Trocadero“
Jeden Mittwoch
Künstler-Abend

Montag, den 31. Oktober
Benefiz- u. Abschieds-
Abend für
Robert Steidl
mit neuem Repertoire.

ab 1. April
m 1.1 Kurt Lehmann c. i. i
Unübertroffene Auswahl in
geschmackvoller Damenkonfektion
Reizende Neuheiten in 6187
Abendmäntel, Abendkleidern,

Hof- u. National-Theater
Mannheim.
Freitag, den 28. Okt. 1910.
13. Vorstellung im Abonnement A.
Die Gelehrten Frauen.
Lustspiel in 5 Akten von Molière, in deutscher Uebersetzung
von Ludwig Fulda. — Regie: Ferdinand Gregori.

Personen:

Cornel	Karl Neumann-Hobitz
Wilhelmine, seine Frau	Zoni Wittels
Almunde, } beider Töchter	(Della Hummel
Hensette, }	(Goldi Dorina
Herr, } Cornels Geschwister	(Alexander Köfret
Wittels, }	(Julie Sanden
Witander	Georg Köler
Erffwein, Schöngeist	Gustf. Rommelt
Radisch, Lehrer	Dans Godeff
Martine, Köchlin } bei Cornel	(Jrene Freyhauber
Peptine, Bedienter }	(Silvius Lindner
Julien, Diener des Sabins	Karl Böller
Ein Notar	Günth. Trautschold

Schauplatz: Paris, im Hause des Cornel.

Tartuff.
Lustspiel in 5 Akten von Molière, in Uebersetzung von Ludwig Fulda
Regie: Ferdinand Gregori.

Personen:

Madame Vernelle	Julie Sanden
Cornel, ihr Sohn	Vaut Leich
Almunde, seine Frau	Gene Wauterfeld
Danisch, } seine Kinder erster Ehe	(Rudolf Kocher
Marianne, }	(Marianne Kub
Rafel, Marianne's Verlobter	Karl Köfret
Clara, Cornels Schwester	Ang. Köfret
Tartuff	Wilhelm Kolmar
Docteur, Nationalrats-Kammermädchen	Giule Delant
Docteur, Haushälter	Karl Neumann-Hobitz
Ein Polizeibeamter	Karl Schreier

Schauplatz: Paris, im Hause des Cornel.

Abend 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Nach dem 1. Akt höhere Pause.
Mittwoch 7 Uhr.
Im Großh. Hoftheater.
Samstag, 29. Okt. 1910. 14. Vorstellung im Abn. H.
Zum ersten Male:
Der Musikant.
Anfang 7 Uhr.

Kommt er wieder!

Börsen-Café, E 4, 14
Täglich hervorragende Künstler-Konzerte.

Konzerthaus
Storchen
K 1, 2

Dir. Willy Hoffmann's
Kölnler Burlesken-Ensemble
— Urkomisches Programm. —

Wilder Mann
N 2, 13 Täglich N 2, 13
Künstler-Konzerte.

B 2, 12 „Zwischenakt“ B 2, 12
Samstag
Groß-Schlachtfest
verbunden mit
Konzert von Mitgliedern der **Bandoneon-Kapelle „Eintracht“**

Bier-Versand G. Dilling
Tel. 4243. Seckenheimerstr. 82.
Allein-Vertrieb von
Münchener Thomasbräu
(hell und dunkel)
Culmbacher Pilsbräu
(ärztlich empfohlen für Blutarme)
Ferner führt ich: 4483
Pilsner Urquell
Ludwigshafener Aktien-Tafelbier
(hell und dunkel).
Durracher Hofbräu, hell und dunkel,
in Flaschen, Syphon und Gebinden.
Stets frische Fällung. Prompte Bedienung.

Casinosaal Mannheim.
Freitag, 28. Oktober, abends 8 Uhr
Lieder zur Laute
gesungen von 10949
Rolf Rueff
(H. Kaiser Rueff)
Karten à M. 3.—, 2.— und 1.— in der Hofmusikalienhandlung
K. Ferd. Heckel (10—1 und 3—6 Uhr).

Gesangverein Sängerkunst
Mannheim.
Sonntag, den 30. Oktober 1910, nachmittags präzis
— 1/4 Uhr zur Feier des 15jährigen Bestehens —
im **Musensaal des Rosengartens**
Konzert:
Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor Wihl. Sieder, 20003
Mitwirkende:
Franz Sophie Bahling, Opernsängerin, Mannheim (Sopran)
Herr Hans Schuster, I. Konzertmeister, Mannheim (Violine)
Herr Theod. Böhmeyer, Musikdirektor, Pforzheim (Klavier)
Eintrittspreis für alle Plätze 40 Pfennig.
Karten im Vorverkauf bei: K. Ferd. Heckel, Hofmusikalienhandlung, J. W. Bender, Zigarrenhandlung, Q 3, 5, Georg Engert, Zigarrenhandlung, O 6, 6, Vereinslokal „Prinz Max“, H 2, 3, sowie an der Tageskasse des Rosengartens.

Gediegenen Unterricht
in
Klavier und Laute
10959 erteilt gründlichst
Musiklehrer **Emil Nullmeyer, G 3, 11.**
Wein-Restaurant **Arche Noah**
wieder geöffnet.

Er sagt Ihnen die Wahrheit



dass die, das Geheimnis der schönen und eleganten Frau bildende Aok-Seife Haut und Teint dauernd frisch, rein und klar erhält, Hautunreinheiten beseitigt und deren Entstehung verhindert. Aok-Teint-Seife macht die Haut glatt, weich und geschmeidig. Durch den Gebrauch von Aok-Seife kann jede Dame ewig ihre 20 Jahre behalten. Preis 1,40 bzw. 1,50 M. In allen Geschäften vorräthig. Ausführliche Anweisungen zur Schönheitspflege senden gratis die Kolberger Anstalten für Exterkultur, Ostseebad Kolberg.

Moderne Leihbibliothek
Brockhoff & Schwalbe C 1. 16
Deutsche, französische u. englische Bücher.
Neue Erscheinungen werden stets sofort aufgenommen. 10638
Abonnements: monatlich von M. 1.— an, jährlich von M. 8.— an.
Ausser Abonnement: Berechnung tagweise.
Auch nach auswärts. Lesebedingungen gratis u. franko.

Tanz-Institut J. Schröder
Beginn eines weiteren **Tanzkurses** der modernen Tanzlehre, **Donnerstag, den 3. November** im Saale der „Lamer-Loge“, O 4, 12, wozu um baldmöglichste Anmeldungen höf. bitten. 11019
J. Schröder, Tanzlehrer, H 2, 6.
NB. Unterricht an jeder Tagzeit.

Frau Hermine Bärtich
erteilt **Gesangsunterricht** (Methode Prof. Stockhausen), **Ausbildung für Oper und Konzert** und **gründlichen Anfangsunterricht Klavier** (Schule Lehert & Stark). 4729
Wohnung: Große Mergelstrasse 4 (am Bismarckplatz).
Sprechzeit: 2—3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

Handels-Hochschule Mannheim
Oeffentliche Vorlesung
des
Herrn Geh. Hofrats Professors
Dr. Gothelm-Heidelberg
über
Italienische Kultur und Kunstgeschichte im Zeitalter der Renaissance.
Jeweils **Freitag**, abends 6—8 Uhr in der Aula der Handels-Hochschule A 4, 1.
Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Handels-Hochschule entgegen. 511
Mitglieder der kaufm., techn. und Beamtenvereine können die Karten gegen Vorzeigung ihrer Mitglieds-karte direkt bei der Stadtkasse zum Preise von Mk. 5.— erheben.

Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie.
Im **Montag, 31. Oktober**, abends 9 Uhr findet im oberen Saale der „Zwölf Apostel“, C 4, 11 ein
Diskussions-Abend
statt, in welchem die Herren **Rechtsw. Th. Heitinger**, **Hausdirektor Dr. Otto Schneider** und **Konrad von Hofenseld** über die
„Wertzuwachssteuer“
die einleitenden Vorträge halten werden. Wir hechten auf die Mitglieder des Hansa-Bundes hierzu freundlichst einzuladen.
Der Arbeits-Ausschuss.

Arbeiter-Fortbildungsverein, T 2, 15
Unterrichts- und Wochenplan.

Montag	8—9 Uhr: Einlagen in die versch. Klassen
	9 Uhr ab: Versammlung mit Vortrag über Eisküchen
Dienstag	1/9—1/10 Uhr: Stenographie Stolze-Schreier
	1/10—1/11 Uhr: Französisch u. Sprechübungen für Schneider
Mittwoch	1/9—1/10 Uhr: Schönheitsübungen
	1/10—1/11 Uhr: Geiung
Donnerst.	1/9—1/10 Uhr: Buchführung
	1/10—1/11 Uhr: Schreibübungen u. Rechnen
Freitag	1/9—1/10 Uhr: Stenographie, Stolze-Schreier
	1/10—1/11 Uhr: Französisch u. Sprechübungen für Schneider
Samstag	1/9—1/10 Uhr: Schönheitsübungen
	1/10—1/11 Uhr: Geiung.

Die Unterrichtsstunden werden demnach beginnen um 8 Uhr. Anmeldungen jetzt schon abends im Lokal oder beim Diener Jakob Birkel, Q 4, 17 zu machen.
Die Unterrichtsstunden sind für die Mitglieder und deren schulfähige Söhne und Töchter unentgeltlich.
Auch Neueintretende können sofort hieran teilnehmen.
Der Vorstand.

7047 **Welches ist das unübertroffene Lebens- und Erziehungs-System**
? ? ?

In der Hauptsynagoge.
Freitag, 28. Oktober, abends 8 Uhr. Samstag, den 29. Oktober, morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 2 1/2 Uhr. Sonntag, gottesdienstlich m. Schrift-erläuterung, abends 6 1/2 Uhr.
In den Wochentagen.
Morgens 7 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.
In der ClausSynagoge.
Freitag, 28. Okt., abends 8 Uhr. Samstag, 29. Oktob. morgens 8 Uhr, abends 6 1/2 Uhr.
In den Wochentagen.
Morgens 8 1/2 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.

L. Störzbach-Hering
Corset-Atelier
E 1, 3/4 Breitestr. E 1, 3/4
(im Hause: L. Fischer-Riegels)
Corsetanfertiger n. Mass
unter Garantie für tadellosten Sitz und haltbares Material.
Special-Verkauf der bekannten Pariser Corset-Marken: „à l'Élégante de Paris“ sowie der ges. gesch. Nonnet Training Corset „The Perfect“ (Corset mit Leibgurte Frauenärztlich empfohlen).

Ledermöbel
Sopha, Klubfauteuils, Stühle
Spezial-Werkstätte **Karl Frech**
Polster- und Dekorationsgeschäft
C 2, 19 — Telephon 3113. 10629
Visiten-Karten bereit in gemeinschaftlicher Ausführung
Dr. B. Haas Buchdruckerei G. m. b. H.

Patentanwalt
Ohnimus, Mannheim
Kanzleihaus

Telephon-Belle

In jeder Einrichtung vollständig, mit
unübertroffener Gedächtnisstütze
werden bis, angefertigt bei 39993
Schreiberei H. Wahn, Q 7, 8.

Herren-Unterkleidung



Kamaf-
Reform-
Hosen-
Jacken

Sachen
Kinder-
Wärmer-
Lab-
Bündeln

J. Daut
Breitestr. F. 1, 4, 5
Heidelbergerstr. O. 7, 5
Original-Haaltmarken

Albers Reform-Nährsalz-Kaffee

Ersatz für Bohnenkaffee.
Wohlgeschmeckt, blutbildend.
Sehr nützlich u. preiswert.
Probepost 10 Pf., 1 Pfd. 50 Pf.

Reformhaus 2. Gesundheit
F 7, 18, Heidelbergerstr.
Niederlage 1 Mittelstr. 16.
" II Gontardstr. 31
" III T 2, 16
" IV Ludwigshafen,
Prinzregentenstr. 27.
53143

R. W. Hängeldt-Brenner!
der nie ruft!

Techn. Garantie, 600 bis. Referenz



Rud. Weickel
Heiz- u. Heizungsanlagen eng-
Detail-Verkauf durch
Fritz Weickel, C 1, 3 und
hiesige Installateure.
Da viele ähnliche Arten Brenner
existieren, überzeuge man sich
bei Ankauf, dass echte Brenner
geliefert werden. Tel. 3514.

Herter's moderne Leih-Bibliothek
vis-à-vis
der Ingenieur-Schule
O 5, 15

Stets Eingang von Neuheiten

Monatsabonn. v. M. 1 an
Jahresabonn. v. M. 8 an
ausserdem auch Leasing
geg. tagweise Berechnung.
Abonn. f. Auswärtige.

Reform-Tormentill-Seife.

Mit Zusatz echten Tormentill-
salzes besonders heilkräftig bei
Dunnen, Hautausschlägen und
Schuppenbildung, sowie zur
Erhaltung einer reinen Haut.
Die beste Seife für den täg-
lichen Gebrauch 52180

Seid 40 Wg.
Reformhaus zur Gesundheit
F 7, 18, Heidelbergerstr.
Niederlage 1 Mittelstr. 16.
" II Gontardstr. 31
" III T 2, 16
" IV Ludwigshafen,
Prinzregentenstr. 27.



Es ist nicht alles Gold, was
glänzt, aber jeder Stiefel, der
die Marke Salamander trägt,
ist vorzüglich. 1007



Einheitspreis für
Damen und Herren M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50



Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung:
Mannheim
P 5, 15/16
(Heidelbergerstr.)
Fernsprecher 3461.

Saman Tee viel billiger als Kaffee

Nach mehrjähriger Tätigkeit als
Assistenzarzt an der kgl. Frauenklinik
zu Bonn, Direktor Geh. Ober-Med-Rat
Prof. Dr. Fritsch, habe ich mich hier als

Frauenarzt
niedergelassen. 10894

Dr. Hirschfeld-Warneken
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und
Geburtshilfe
Mannheim O 7, 17
Sprechstunde 2 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Telephon 3040

Zur Anfertigung von
Kostümen, Kleider, Blusen
empfiehlt sich
Emma Wiedemann
10711 Q 5, 15, 2. Stock.

Neueste Lebertranemulsion
Panera-Jecol
hergestellt aus bestem Lebertran mit Phosphor-
Leichtverdauliches und wohlschmeckendes Kraftmittel
besonders für schwächliche und in der Entwicklung zu-
rückgebliebene Kinder. Preis Mk. 1.— 3002
Hauptdepot und Versandstelle: Löwen-Apotheke
K 2, 16 An den Planken. Tel. 610.

Haarausfall
Haben Sie alles ohne Erfolg ange-
wandt, so versuchen Sie als letztes
Mittel

Schellenberg's Haarpflege
mit elektr. Kopf-Massage.
Erfolg überraschend.

Herm. Schellenberg
F 7, 19 Heidelbergerstrasse
Telephon 801. 10637

Für Cigarrenraucher!
ist unerschöpfbar der Einkauf von Cigarren am
vorteilhaftesten im 9062

Cigarren-Partiewaren-Engros-Geschäft
Friedrichsplatz 19.
Abgabe einzelner Stücken.
Telephon 3441.
Bitte beachten Sie mein Fenster.

Bade-Einrichtungen
G 15- Koch- u. Heizapparate etc.
Nur bewährte Fabrikate
zu sehr billigen Preisen
empfiehlt 8505

Leo Welker
Installations-Geschäft
und Spenglerel.
Neerfeldstrasse 16.
Telephon 2785.

Zu verkaufen.
Gelegenheitskauf
Mehrere 100 Sack

la. Portland-Zement
unter Garantie sofort weit
unter Preis gegen Cassé
abgegeben. Off. u. S. 916 D.
durch Daube & Co. GbH.
3 gut erhalt. Bismarckballe,
14 Cucas, 1 Rarmorplatte,
zu verk. K 2, 18, 2. St. I.
40291

Winterkartoffel.
Prima Spreifackel, welche
u. sehr gesunde, aufkochende offer-
tiert zum billigen Lagerpreis
bei jeder Probeparture in Bonn.
Gewiss gesunde Winterkartoffel
und Speise. 54653
Herb. Hochstädter, S 6, 2

Liegenschaften
Rentables Wohnhaus für jedes
Büreau geeignet.
gekauft zu verkaufen. Näheres in
der Geschäftsbl. H. 40004

Villa
Heidelberg, Blumenstr. 4,
14 Zim., reichl. Nebengel.,
elektr. Licht, Garten; weg-
zugsfähiger billig zu
verkaufen. 53413

Bureaux.
G 3, 19 2 Zimmer part. zu
Büreau geeignet.
per 1. Okt. zu vermieten.
Näheres 2. Stad. 20015

D 5, 2 helles Parterrezim.
als Bür. od. Lager-
raum u. 1. Nov. zu verm.
Näh. Baden. 20494

D 6, 7/8, Nähe der Börse,
D 1 Büreauzimmer zu ver-
mieten. Näh. 3. Stad. 40552

L 15, 5
— nächst Bahnhof — part.,
1 Zimmer u. Küche, als Büreau
oder geeignet, zu verm. Näheres
C 1, 2, Zapfenstr. Tel. 933.
12854

P 1, 7a ein leeres Zimmer
als Bür. zu verm. 30509

Eichendorferstr. 37
Räume zu Büreau, Werkstatt od.
Magazin geeignet, sofort zu ver-
mieten. Tel. 872. 19454

Helle Parterre-Räume
mit Nordlicht, ca. 200 qm
Bodenfläche, in la. Ge-
schäfts- u. Stadtlage nächst
Hauptbahnhof, Bahnpost u.
Ringstrasse) für alle Ge-
schäftszwecke, spez. für Bü-
reau, Lager- od. Magazin-
Räume etc., best. geog., p-
sof. od. spät zu verm.
Näheres Büreau 20378
Gr. Merzelstrasse 6.
Telephon 1331.
Große helle
Büreauräume
zu vermieten. 20592
Näheres H 1, 2, 3. Stad.

Plissé-Brennerei Rolle, Q 7, 20.
Anfertigung von Stoffknöpfen
flach und halbkugel 3290

Sang-Ho-Tee
voll und doch weich im Geschmack
in 125 gr. Paketen à 90 Pfg. bei.

Franz Modes
Paradeplatz
Tel. 2465. 10680

Lorenz Walter
Tel. 2002 Dammstrasse 36 Tel. 2002
Liefert zu billigsten Tagespreisen

Kohlen, Koks, Eiform-Briketts
Zentralheizungs-Koks 9765
ebenso la. engl. Hausbrandkohlen
wie andere billige Angebote.

Dauerhafteste, weisse und bunte
abwaschbare 8874

Zephyr-Wäsche
(Vorhemden, Kragen und Manschetten).
Leicht zu reinigen. Von Leinwand nicht zu unterscheiden.

D 1, 13 Georg Hoffmann D 1, 13

Union
=Brikets, Ruhrkohlen
Ruhr- und Gaskoks, Holz

Fr. Hoffstaetter.
Luisenring 61. X Telephon 561.
Bestellungen und Zahlungen können auch bei Fr. Hoff-
staetter jr., T 6, 34 1 Treppe, gemacht werden. 4730

Wanzen
Wegen Wanzen und anderer Ungeziefer
gibt es nur ein unerschöpfliches Mittel, das ich bei
Springersche Vergasungs-Verfahren
welches von Insekt. u. Hölz. Schichten und
diesem Gasbehälter aus bei jeder verbleibende
Mittel verdrängt wurde. Heber 500
Anerkennungen.
Zeit Jahren erprobte Methode
Deutsch-Berliner-Verfahren des Ingenieurs
Anton Springer
Wissenschaftl. Leiter: Dr. Acker, Chemiker,
Karlsruhe. 10882

Gedächtnis- und leistungsfähige Desinfektionsmittel
Tierklinik: Mannheim:
Franz Münch, C 2, 1. Tel. 4253.
Sollten in allen größeren Städten Deutschlands.

Wirtschaften.
Brennerei, in Ludwigshafen zu
vermieten. 40219
In ertrag. in der Erprob.

Läden.
F 5, 4, Laden oder Bureau
m. 2 Zimmern u. Neben-
räumen sofort zu vermieten.
Näheres H 5, 5, Stb. 20545

Friedrichsplatz 14
moderne Laden mit Zentral-
heizung auch als Bureau zu
vermieten. 40235
H. Groh, U 1, 20, Tel. 2554.

Läden od. Bureau
mit Dampfheizungs-Anlage,
gegenüber dem Hauptbahnhof
und neuen Postgebäude preis-
wert per sofort oder später zu
vermieten. 53033
Näh. Frz. Kav. Schmitt,
Bismarckstr. 31, Tel. 1145.

Seidenheimerstr. 30 schöner
Laden mit 3 Zim.-Bohng.,
Badezim. u. auch für Bür-
weide geeignet, sofort billig
zu verm. Näh. B. St. Hof. 10025

Wallstadtstr. 10
Laden mit Wohnung zu
vermieten. H. Daus, S 1, 15,
Telephon 4400. 30888

Schöner moderner
Laden
entf. mit Magazin, für jedes
Geschäft geeignet, per Januar
1911 zu vermieten. Näheres
30120 J. I. G. 2. St.

Große 20527
erstklassige
Ladenlokalitäten
in allererster Weltklasse
anderer Unternehmung, halber
zu vermieten. Näheres durch
Immob.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4. Tel. 595.

Schöner Laden
gegenüber Hauptbahnhof, Mainz,
für Friseur- u. Blumenhand-
lungen sehr geeignet, sofort zu
vermieten. Näh.
Näh. Chr. Romold, Mainz,
Kaiser Wilhelm-Ring 2, I.
10976

Keller.
Stallung

für etwa 8 Pferde, nebst Remise
für zwei Wagen, ein weiterer
Raum, Keller und Veranda
per 1. Oktober zu vermieten.
Die Räume eignen sich auch
für Wirtschaftsanstalt, und
können event. für Maschinen-
werkzeugfabrik oder Mineral-
wasser-Geschäft eingerichtet
werden. Näheres 19482

H. Kirsch
Hausverwalter K 3, 1.

Samstag abend 6 Uhr

10881

Wieder-Eröffnung

der neu erstellten und im ersten Stock sich befindlichen

Restaurationsräume im Hôtel Viktoria

Bekannt gute Küche. — Reine Weine.

C. B. Morlock.

Zur Denkmalsfrage.

Nur erhalten weiter folgende Aufschriften:
 Den abfälligen Urteilen, die seither über das Modell zum Großherzog Friedrich-Denkmal ergangen sind, werden diejenigen, welche dasselbe vorurteilsfrei prüfend in Augenschein genommen haben, wohl förmlich toll und ganz bestimmen. Der erste Eindruck, den es auf den Beschauer macht, ist sicherlich der — krasser Plumpheit, mit Ausnahme des Kopfes, dem eine gute Feinheit mit dem darzustellenden Original nicht abzusprechen ist. Die Plumpheit des Denkmals rührt in erster Linie daher, daß der Großherzog sitzend — in mindestens dreifacher Lebensgröße — mit einem nahezu faltlosen Krünnungs-mantel und einem den Rücken bedeckenden Hermelinpelz-tragen bekleidet, dargestellt ist, und dann daher, daß die Arme zu wenig vom Rumpf abstehen. Was dagegen — die Figur seitlich von vorn gesehen — übermächtig in die Augen fällt, das sind — die Beine, welche beide vom Knie ab fast senkrecht und miteinander parallel zum Boden abfallen und deren Knie infolge des schluchartigen Krünnungsraumes zwischen den Beinen unnatürlich hoch erscheinen. Diese Knie sind derjenige Teil des Denkmals, den der, welcher es einmal gesehen hat, seine Lebstage nicht wieder vergißt. Der untere Teil der Figur erinnert einen übrigens an die altägyptischen sitzenden Tempelwächter. Während das linke Bein bis hinunter zur Fußspitze vom Mantel bedeckt ist, infolge wovon das Knie immerhin noch einigermaßen enträglich erscheint, sieht das rechte Unterbein, bekleidet vom Mantel bis zum Boden, aus diesem hervor. Das macht die Sache kaum malerischer. Es fragt sich, ob der Mantel sich in natura so geben kann, wie er am Modell darzustellen ist. Die tiefe, schattige Schlucht zwischen den Beinen wird im Winter zur reinen Schneehöhle werden. Im Sommer werden die lieben Kleinen Verreden darin spielen. Mit etwas überschlagenen Beinen würde die Figur sich am Ende etwas besser ausnehmen? Uebrigens scheinen wir die Beine im Verhältnis zum Oberkörper ein wenig zu lang ausgefallen zu sein.

Hat der Beschauer sich allmählich einigermaßen von seinem ersten Schrecken über die allgemeine Plumpheit des Denkmals und insbesondere über die überaus unästhetischen Beine erholt, so wird er sich fragen: Worauf sitzt denn der Großherzog eigentlich? Und wozu hat er den das mächtige vorhinflutende Schwert in seiner Linken? Der modellierte Sighapparat ist nämlich offenbar mehr ein Thron noch ein gepolsterter-besserer Sessel noch sonst ein Ding, das einem im Leben schon einmal unter die Augen gekommen wäre. Das unbedeckte Haupt des Großherzogs läßt vermuten, daß der Künstler ihn als in einem geschlossenen Raum sitzend, etwa Kubikens erteilend, darstellen will. Ist dem so, dann kann ich mir nicht denken, daß ein moderner Herrscher bei solcher Gelegenheit ein so unheimliches Schwert in der Hand hält. Ich glaube sogar, daß der Mantel und der Befragten hierbei überflüssig seien. Als Nichtschweizer

soll das Schwert doch wohl nicht aufgefäht werden? Denn auch als solches würde es nicht am Knie sein; ein heutiger Landesvater ist kein Scharfrichter. Ohne das Schwert würde freilich das Denkmal noch plumper erscheinen als es schon ist. Wenn nun einmal das Schwert dabei sein soll, so meine ich, es wäre gut, dasselbe etwas schräg zu stellen; die Sache wird dadurch etwas malerischer werden. Könnte man es nicht vielleicht quer über die Knie legen?

Dürfte das großherzogliche Haupt schon in einem geschlossenen Raum irgendeine passende Bedeckung tragen, so wäre es wohl erst recht am Platze, dasselbe hier im Freien — in der Phantasie hat man sich ja den Großherzog als lebend vorzustellen — gegen Wind und Wetter zu schützen, vielleicht durch ein mit Hermelin verbrämtes, zum Kragen passendes Barett. Wenn auf einem solchen im Winter so und so viel Zentimeter hoch Schnee liegt, wird sich die Sache weniger äbel ausnehmen, als wenn Schnee auf dem bloßen, dünnbehaarten Kopfe liegt. Auch gegen Regen wäre eine Kopfbedeckung ratsam, da bei der jetzigen Stellung des Kopfes das Regenwasser an der Kränspitze heruntertropfen oder -rinnen wird, was doch wohl nicht besonders schön fällt.

Ueber die kriechfertige, anmäßige Haltung des Kopfes kann man, im Hinblick auf das mörderische Schwert in der Linken, anderer Meinung sein als der Schöpfer des Denkmals.

Von der Rückseite der Figur sieht Sessel und Piedestal schweigend am besten des Kritikers Höflichkeit. Sie ist trotz der paar in den Mantel gelegten, ganz unerbedlichen Haken und der etwa beabsichtigten, am Denkmal selbst anbringenden Verzierungen langweilig bis zum Erzech. Während man vom rechten Arm überhaupt nichts sieht, ist die Existenz des linken durch eine wenig tiefe, am Mantel fast lotrecht herunterlaufende Furche angedeutet. Der so angebeutete Arm erscheint dem breiten Rücken gegenüber um so mehr zu schmächlich und kraftlos, als die Hand sich mit dem kolossalen Schwert zu schaffen macht. Ich kann diesen Teil des Modells nicht für künstlerisch halten.

Was man sich unter dem Sighapparat der sich von der Figur kaum abhebt, vorzustellen hat, bleibt das Geheimnis des Künstlers. Er sieht aus als wie ein Ausschnitt aus einem großen Haffe. Ich glaube, das Original zu diesem Sessel (?) würde man in der Residenz in Karlsruhe vernebeln suchen.

Nun, das Postament! Seine Maßigkeit war bedingt durch die dreifache Lebensgröße des Großherzogs. Es reicht herunter bis aufs Niveau der göttlichen Anlagen, wo es die Fronte mit einschließt. Dieser Gebau ist an sich nicht äbel. Aber die Sache kommt mir im großen ganzen doch etwas zu anpruchsvoll vor. Es kommt mir fast so vor, als wolle der Künstler viel mehr sich hier ein Denkmal setzen als unserem verehrten Großherzog, der ganz sicher nicht damit einverstanden wäre, so großmächtig hier in die Anlage während hereinplaciert zu werden. Gegenüber der Maßigkeit des Monuments erscheinen alle benachbarten Gegenstände: die beiden Treppen, die Anlagen, die Häuser, die Bäume, — kurz alles, auch die Menschen, angewöh-

lich verkleinert. Am schlechtesten kommen die benachbarten belben Auler dabei weg. Deren Flügelspannweite beträgt nunmehr nicht mehr als der großherzogliche Rücken von Achsel zu Achsel. Somit kann von Königs-, Stein- oder dergleichen Aulern, welche die beiden doch wohl vorstellen sollen, nun nicht mehr die Rede sein. Nach ihrer Postur zur urteilen, scheinen sie sich auch bereits aus dem Staube machen, auf- und davonliegen zu wollen: Die Sache paßt ihnen nicht mehr.

Wenn man nicht weit hinter das Denkmal zurücktritt, existieren die Anlagen, die Wasserkünste, der Nixenraub, der Wasserturm und Altmanheim nicht mehr, und darum ist es doch offenbar schade!

In eine gedrückte Stimmung verfällt man, wenn man sich in die Lage der der Vorbau des Monuments auf ihren Schultern tragenden Titanen hineinsetzt — und etwas denken muß man sich doch bei der Sache. Diese nackten kopflosen (!) Mienen — sollen sie etwa in Was-, Haut- oder einem sonstigen Relief ausgeführt werden? — bringen einen auf den Gedanken, daß der Großherzog bei Lebzeiten in seiner großen Verjüngung diesen Leuten sicherlich eine so ungeheure Mühe um seinetwillen nicht würde haben machen wollen. Soll der Großherzog etwa als Titanenfürst dervorgewagt werden? — Ich meine, es fehle dem Denkmal an einer einfachen, jedermann verständlichen, einseitlich durchgeführten Idee. Hat der Künstler, als er das Modell erfand, sich in den humanen Geist unseres Großherzogs so recht gründlich hineinversetzt? Ich glaube nicht, daß dieser damit einverstanden wäre, in der Postur, in dem Auszug, mit dem Schwert, auf dem Sessel, in dreifacher Lebensgröße, wie gesehen, für eine halbe Ewigkeit festgemauert zu werden. Auch würde ihm als sparsamer Landesvater sicherlich auch das für das Denkmal auszugebende enorme Geld leid tun.

Hat man den Großherzog irgend einmal bei Lebzeiten so gesehen, wie ihn der berühmte Künstler vorzuführen beliebt? Gewiß nicht! Da nun also die dargestellte Figur durchaus unnatürlich, unwahr und leblos ein Phantasiegebilde des Urhebers des Modells ist, so sollten diejenigen Kreise, die es angeht, sich die Sache erst noch zehnmal überlegen, bevor sie das Denkmal nach diesem zur Beurteilung ausgestellten und stark verurteilten Modell zur Ausführung bringen lassen.

Man errichte ein Standbild, das den Großherzog vollkommen lebenswahr entweder in Uniform oder in Zivilkleidung — meinetwegen als Spaziergänger mit Hut und Stock — in ungezwungener Haltung darstellt. Einundeinhalbfache Lebensgröße ist vielleicht auch schon. Man stelle ihn auf einen nicht allzu hohen würdigen Sockel, damit man ihm bequem in sein menschenfreundliches Gesicht sehen kann. Damit wird den kommenden Geschlechtern besser gebient sein als mit dem, von den guten Freunden des Schöpfers des in den Himmel gehobenen Modells beabsichtigten, unverständlichen Steinlosh.

Ein passender Platz für das Standbild würde sich wohl finden.

Warenhaus

KANDER

Verkaufshaus: T 1, 1 Neckarvorstadt, Marktplat

Warme Schuhwaren



Kamelhaar-Schnallenschuhe 3 45 Mk. für Herren

 Damen-Tuch-Pantoffel 1 55 Mk. in verschiedenen Farben	 Damen-Schnallenschuhe 1 55 Mk. mit Spaltsohle	 Imit. Kamelhaar-Schuhe 75 Pfg. mit Kordelsohle, für Damen	 Damen-Stepp-Pantoffel 1 10 Mk. mit Spaltsohle	 Damen-Leder-Pantoffel 2 75 Mk. in schwarz und braun
 Damen-Tuch-Pantoffel 90 Pfg. wenn gestülpt mit Sohle und Flok	 Damen-Schnallenschuhe 2 90 Mk. Gichtstafel, durchgehärt mit Sohle und Flok	 Damen-Kamelhaar-Schnallenschuhe 2 95 Mk.	 Herren-Cord-Pantoffel 1 10 Mk. in schönen Mustern	 Herren-Schnallenschuhe 1 95 Mk. mit Spaltsohle
 Damen-Gummischuhe 2 75 Mk. jedes Paar Garantie	 Damen-Gummischuhe 1 95 Mk. Partieposten	 Herren-Gummischuhe 3 50 Mk. jedes Paar Garantie		

Total-Ausverkauf!

Wegen vollständiger Aufgabe meines hiesigen

Engros-Schuhlagers

habe ich mein ganzes in 4 Stockwerken untergebrachtes Engros-Lager einem

Einzel-Verkauf
an Private!

Hinweis!

Ich biete dem kaufenden Publikum von Mannheim und Umgegend hiermit eine dermassen günstige Kaufgelegenheit, dass es sich für jedermann lohnen wird, seinen Bedarf für längere Zeit im Voraus zu decken Zu Spottpreisen!

Rest-Muster-Einzel-zurück-gesetzte Paare unter Einkaufspreisen

Total-Ausverkauf

unterstellt. — Ueber **45000** Paar Schuhe, Stiefel, Pantoffeln vom einfachsten bis zum feinsten Genre in allen Grössen zu jedem annehmbaren Preise.

Verkauf paarweise.

In besseren Damen-, Herren-, Kinder-Stiefeln

ist mein Lager ganz besonders gross. Die Qualitäten sind prima — die Façons, recht vielseitig. Auch diese Artikel werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft!

Das Lager soll und muss in kurzer Zeit ausverkauft werden.

Feine Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel

wirklich elegante werden ohne Rücksicht auf den regulären Wert zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Kaufen Sie jetzt, Sie sparen viel Geld!

Winter-Ware.

Damen- Herren- Kinder- Pantoffeln Stiefel in Filz, Tuch und verschiedenen Lederarten werden gleichfalls zu jedem annehmbaren Preise

ausverkauft.

Ganz besonders grosses Lager in den feinsten Goodyear-Welt-Fabrikaten Tennisschuhe Tanzschuhe • Lackstiefel

Ueberzeugen Sie sich persönlich von der Preiswürdigkeit des Angebots, denn die Ware wird Ihnen vorgelegt **ohne Kaufzwang.**

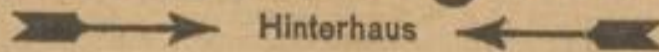
Bernhard Ostermann

Mannheim
Schuh en gros.

nächst der Haltestelle der Elektr. Strassenbahn

Luisenring 45a

schräg gegenüber dem K 5-Schulhaus



Beginn Samstag, den 29. Oktober
Wiederverkäufer werden nur vormittags bedient.

Verkaufszeit:
Vorm. von 9-12 1/2 Uhr, nachm. von 2 1/2-7 Uhr. Sonntags nur von 11-1 Uhr.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

- 16. Weichselstätt, Franz, Prohler e. S. Karl Otto.
- 17. Schrein, Peter, Christybel e. S. Gottfried Heinrich.
- 18. Handl, Emil, Weller e. S. Oscar Johann.
- 19. Rm. Viktor Bauer e. T. Erna Katharina.
- 20. Hdt. Seb. Carl, Schmidt e. S. Richard.
- 21. Schulz, Aug. Doro e. T. Uta.
- 22. Weg, Otto, Venhardt e. S. Paul Wilhelm.
- 23. Tsch. Aug. Friedr. Tiedt e. T. Gertr. Antonie.
- 24. Rm. Friedr. Dietrich e. S. Herbert.
- 25. Fänder, Gust. Franz e. T. Ida Frieda.
- 26. Rm. Gust. Schwarz e. T. Luise Jakobine.
- 27. Spengler, Carl, Gottlieb, Buchholz e. S. Carl Heinrich.
- 28. Jahn, Gg. Carl e. T. Emma, Helburga.

- 15. Weichselstätt, Josef, Striegel e. T. Marie.
- 16. Handlmann, Joh. Carl e. S. Emil.
- 17. Rm. Joh. Ehrlich e. S. Max.
- 18. Tagl. Christian, Dettinger e. T. Helene Rosmar.
- 19. Schneider, Franz, Schöberg e. S. Franz Carl.
- 20. Eisenbohrer, Rob. Rühr e. T. Rosa Anna Maria.
- 21. Rühr, Peter, Weid e. T. Anna.
- 22. Eisenbohrer, Pet. Weg e. T. Anna Elifab.
- 23. Sekretär, Friedr. Rich. Sedmann e. S. Oscar.
- 24. Zimmermann, Joh. Tremmel e. S. Heinrich Jakob.
- 25. Bahnarbeiter, Phil. Dipp e. T. Anna.
- 26. Tagl. Rud. Eisenbeller e. T. Elise.
- 27. Restaurateur, Carl, Roler e. T. Maria.
- 28. Rm. Damian, Gsch e. T. Emma Gertrud.
- 29. Schlosser, Peter, Strein e. S. Valentin.
- 30. Foder, Carl, Gaudt e. T. Elifab. Theodora.
- 31. Reiner, Gust. Frank e. S. August Urban.

- 15. Schlosser, Andr. Walbeder e. T. Christine Elfa.
- 17. Schrein, Josef, Tenz e. S. Doro.
- 20. Schlosser, Peter, Tiedt e. T. Elfa.
- 16. Kanalbauunternehmer, Alb. Water e. S. Hans.
- 18. Rm. Rudolf, Wobbe e. S. Carl, Willi, Ludwig.
- 14. Zimmermann, Aug. Wähler e. T. Erna Elifab.
- 16. Fabrikarbeiter, Emil, Rödel e. S. Frau, Emil.
- 19. Rühr, Carl, Schmitt e. S. August, Josef.
- 14. Zerstörer, Anton, Jung e. T. Marie, Anna.
- 21. Schlosser, Peter, Müller e. S. Heinrich.
- 22. Tagl. Joh. Weissenböcker e. S. Josef, Josef.
- 21. Fabrik, Will. Kaufmann e. S. Friedr. Alfred.
- 22. Schmied, Andr. Schuder e. S. Wilhelm.
- 19. Rm. Joh. Haaf e. S. Hans, Heinrich.
- 28. Spengler, Friedr. Haaf e. T. Emma.
- 18. Fabrikarbeiter, Anton, Pfaffenbinder e. T. Gertr.